

Erasmus Policy Statement der Universität Duisburg-Essen (2021-2027)

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Für das Selbstverständnis der Universität Duisburg-Essen (UDE) ist die Einheit von Forschung und Lehre unter Berücksichtigung von Bildungsgerechtigkeit und sozialer Inklusion konstitutiv. Dieses Selbstverständnis bestimmt die Hochschulentwicklungsplanung der UDE im Allgemeinen ebenso wie die einzelnen institutionellen Teilstrategien und hier insbesondere die Lehr-Lernstrategie, die Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre sowie die Diversity-Strategie und die Internationalisierungsstrategie.

Die UDE definiert sich als Ort der Vielfalt und der Offenheit, der sich der Förderung der Bildungsgerechtigkeit und der qualitätsgesicherten Weiterentwicklung von Studium und Lehre verschrieben hat. Die strategische Ausrichtung orientiert sich hierbei am student life cycle. Die UDE will die Öffnung der Bildungsinstitution gegenüber neuen Zielgruppen weiter vorantreiben und auf diesem Wege das Fachkräftepotential der Region erschließen. Ziel von Studium und Lehre ist die fachliche und überfachliche Qualifizierung diversitätssensibler Absolventinnen und Absolventen, die Verantwortung für sich und die Gesellschaft übernehmen wollen und können und die ihre Kompetenzen ein Leben lang weiterentwickeln. Ein Profilmerkmal der UDE ist die Lehramtsausbildung, in der wir die Herausforderungen der Schulpraxis mit standortspezifischen Ausbildungsschwerpunkten zum Umgang mit Heterogenität und digitalisierungsbezogenen Kompetenzen angehender Lehrkräfte verbinden. In allen Studiengängen bereitet die UDE ihre Studierenden auf eine zunehmend digitalisierte und international vernetzte Arbeitswelt und einen internationalen und globalisierten Arbeitsmarkt vor. Auch deshalb ermutigt die UDE ihre Studierenden, internationale Erfahrungen zu machen. Erklärtes Ziel der UDE ist es, in allen Studiengängen mindestens eine, vorzugsweise kreditierte, internationale Erfahrung zu verankern, mit der Studierende in der Entwicklung internationaler und interkultureller Kompetenzen gefördert werden. Der beruflichen Anschlussfähigkeit aller Absolventinnen und Absolventen gilt ein besonderes Augenmerk. Besonders leistungsstarke Studierende bekommen zusätzlich mit im Fach verankerte Angebote zur Kompetenzentwicklung, damit sie optimal auf Führungsrollen in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Wissenschaft vorbereitet werden. Das Erasmus-Programm übernimmt einen konstitutiven Part in der Kompetenzentwicklung der Studierenden. In allen Bereichen des internationalen und interkulturellen Kompetenzerwerbs nutzt die UDE das Erasmus-Programm: für die internationale Mobilität in

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

Form von Studienaufenthalten und Praktika im Ausland, für die Entwicklung international akzentuierter Curricula, für die Ausbildung eines europäischen Universitätsnetzwerks.

Die UDE legt mit ihrer Diversity-Strategie den Fokus auf die Themen Bildungsaufstieg, Leistungsheterogenität und Potenzialentfaltung und begreift Diversität sowohl als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als auch zur Exzellenz. Diese Verbindung zwischen Forschungsexzellenz und gesellschaftlicher Verantwortung bildet auch die Grundlage des Europäischen Universitätsnetzwerks, das die UDE zusammen mit knapp zehn anderen europäischen Universitäten unterhält. Im europäischen Hochschulnetzwerk Aurora verschreibt sich die UDE der Arbeit an einem inklusiven, den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen verpflichteten Verständnis von Universität. Für den weiteren Ausbau dieses europäischen Universitätsnetzwerk ist das Erasmus-Programm essentiell.

Gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen, ist die leitende Grundidee, die das Verständnis von Transfer und Kooperation an der UDE prägt. Transfer im Verständnis der UDE umfasst neben Technologietransfer den interdisziplinären Transfer, Transfer zwischen Universität und Gesellschaft und die Wissenschaftskommunikation.

Die UDE bekennt sich – sowohl als einzelne Hochschuleinrichtung in ihrer Region als auch als Aurora-Mitglied im internationalen Rahmen – klar zu ihrem Auftrag, zur Innovation in den übrigen Bereichen der Gesellschaft beizutragen. Die Förderung von Innovation und Kreativität - einschließlich unternehmerischen Denkens – spiegelt sich in der Leitidee des Europäischen Universitätsnetzwerk Aurora *Social Entrepreneurship and Innovation* wider.

Die UDE treibt die Öffnung gegenüber neuen Zielgruppen weiter voran. Sie begrüßt die zunehmende Bildungsbeteiligung jünger Menschen, sie muss jedoch auch mit einer deutlichen Verschlechterung des zahlenmäßigen Verhältnisses zwischen Lehrenden und Studierenden zurechtkommen. Insofern ist das Gebot von Effizienz und Effektivität für die kontinuierliche und qualitätsgesicherte Weiterentwicklung von Studium und Lehre bedeutsam. Die Digitalisierung in Studium und Lehre sollte dazu genutzt werden, die von den Studierenden erfahrene Betreuung weiter zu verbessern.

Sie hat zur Folge, dass sich Teile des Lerngeschehens online und mit Hilfe von Lehr-Lern-Technologien vollziehen. Die dabei entstehenden Daten will die UDE nutzen, um die Informationsgrundlage und die Entscheidungsqualität weiter zu verbessern. Die UDE setzt auf ein ganzheitliches Qualitätsmanagement: Dieses ist ein wesentliches Element, um alle Abläufe im Bereich Studium und Lehre kontinuierlich überprüfen und gegebenenfalls verbessern zu können.

Die zunehmende Digitalisierung auch des Erasmus-Programms bietet in diesem Zusammenhang die Chance, neue Formate der blended mobility zu entwickeln, Mobilität und Nachhaltigkeit zusammen zu denken, administrative Prozesse zu verschlanken und Beratungsangebote niedrigschwelliger und mit größerer Wirksamkeit aufzusetzen.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die UDE setzt auf eine nachhaltige Internationalisierung durch Mobilität und internationale Vernetzung ihrer Studierenden, Lehrenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das wichtigste Programm hierbei ist das Erasmus-Programm. Innerhalb des Erasmus-Programms möchte die UDE auch zukünftig alle Leitaktionen nutzen.

Im Kern der Internationalisierungsaktivitäten der UDE liegt die Mobilität von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie des Verwaltungspersonals. Die UDE setzt sich zum Ziel, die Anzahl der Mitglieder der Universität, die einen Auslandsaufenthalt in Form

eines Auslandsstudiums oder eines Auslandspraktikums absolvieren, zu steigern. Dieses Ziel bezieht sich sowohl auf die Mobilität mit Programmländern als auch auf die mit Partnerländern. Gleichzeitig reagiert sie auf den über die Jahre veränderten Mobilitätsbegriff und trägt diesem Umstand durch die Entwicklung von Blended Mobility-Formaten Rechnung. Besonderen Fokus legt die UDE darauf, interkulturelle und internationale Kompetenzen auf- und auszubauen, Bildungsgerechtigkeit und soziale Inklusion auch auf dem Feld der Auslandsmobilität zu erreichen und den Mechanismen sozialer Selektivität entgegenzuwirken.

Ein Schlüssel zur Verbesserung der Inklusion bei gleichzeitiger Steigerung der Gefördertenzahlen ist eine wirksame Ansprache unterrepräsentierter Zielgruppen. Neben Vor-Ort-Veranstaltungen, wie Sprechstunden, Informationsveranstaltungen und Auslandsmessen, setzt die UDE vermehrt auch auf digitale Formate, beispielsweise Webinare und Online-Sprechstunden. Für viele Studierenden erscheinen die Hürden der Organisation und Finanzierung eines Auslandsaufenthalts jedoch so hoch, dass sie gar nicht erst das Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Insbesondere Bildungsaufsteigerinnen und Bildungsaufsteigern fehlt es zudem oftmals an Vorbildern aus ihrem familiären Umfeld. Um dem entgegenzuwirken, setzt die UDE verstärkt auf einen Peer-to-Peer Ansatz, bindet über das Projekt „Auslandslotsen“ ehemalige Erasmus-Outgoing-Studierende in die Beratung ein und nutzt verstärkt soziale Medien zur Zielgruppenansprache. Zur Vorbereitung der Studierenden auf einen globalisierten Arbeitsmarkt setzt die UDE insbesondere auch auf Erasmus-Praktikumsaufenthalte. Die Praktika bieten Praxisbezug, Orientierung für die Berufsorientierung und eröffnen für viele Studierende einen niedrigschwelligen Einstieg in die Auslandsmobilität.

Die UDE setzt das Erasmus-Programm gezielt zur Personalentwicklung ein. Dabei werden insbesondere auch die Universitätsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in den Blick genommen, die beruflich wenig international mobil sind, beispielsweise die Gruppe der Sekretärinnen und Sekretäre. In enger Kooperation mit der Personalentwicklung werden Mobilitäten durch Internationalisierungstrainings sowie interkulturelle und sprachliche Unterstützungsangebote flankiert. Im Sinne der Internationalisierung zuhause führt die UDE regelmäßig internationale Erasmus Staff Weeks in enger Kooperation mit verschiedenen Abteilungen an der UDE durch. Erasmus-Aufenthalte von Lehrenden tragen zur Internationalisierung der Lehre und der internationalen Netzwerkbildung bei und legen den Grundstein für gemeinsame Publikationen und Forschungsprojekte. Gezielt unterstützt die UDE ihre Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler im Bestreben internationaler Vernetzung durch Auslandsaufenthalte. Erst mit dieser Internationalität und Erfahrung können die Forschenden Impulse für Auslandserfahrung an die Studierenden weitergeben.

Erklärtes Ziel der UDE ist der Ausbau strukturierter Auslandsaufenthalte. Obligatorische Auslandsaufenthalt in den Lehramtsstudiengänge fremdsprachlicher Philologien sind bereits curricular verankert. Neu eingerichtete Studiengänge sollen ein Mobilitätsfenster im Curriculum implementieren. Schwerpunkte setzt die UDE insbesondere auch im Auf- und Ausbau von internationalen, zwei- oder englischsprachigen Bachelor- und Master-Studiengängen mit Doppelabschluss.

Die UDE erkennt in der Digitalisierung eine Chance, die Weiterentwicklung universitären Lehrens und Lernens zu befördern und Prozesse zu optimieren. Die Digitalisierung in Studium und Lehre kann dabei helfen, Lehr- und Lernprozesse diversitätsgerecht zu gestalten, die Öffnung der Universität gegenüber neuen Zielgruppen voranzutreiben und erleichtert internationale Kooperationen in Forschung und Lehre. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Ausbau von virtuellen und blended Mobilitäten für Studierende und Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern durch den Aufbau von Lehreinheiten mit den internationalen Partnereinrichtungen.

Das internationale Netzwerk der UDE umfasst 540 Kooperationen in aller Welt, davon alleine 435 Erasmus-Kooperationen. Die große Anzahl an Kooperationen erfordert eine kontinuierliche Evaluierung der Mobilitätsprozesse zur Qualitätssicherung. Der Fokus liegt hierbei auf dem Ausbau qualitativ hochwertiger Netzwerkkooperationen. Besondere Beziehungen unterhält die UDE mit ihren 10 Partneruniversitäten innerhalb des Europäischen Universitätsnetzwerks Aurora. Das Netzwerk strebt die Entstehung eines europäischen grenzenlosen virtuellen Campus an, auf dem Studierende, Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen, lehren und forschen können. Ein zentrales Augenmerk liegt dabei auf der Verknüpfung von Themen des gesellschaftlichen Wandels mit akademischer Exzellenz in Lehre und Forschung. Innovative Bildungsstrukturen und -praktiken werden die Studierenden auf die gesellschaftlichen Herausforderungen innerhalb eines grenzenlosen Europas vorbereiten. Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, gesellschaftlich verantwortlich zu handeln und Engagement zu zeigen.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Eine Verbesserung der Qualität der Erasmus Aktionen bei gleichzeitiger Erhöhung der Quantität der Mobilitätszahlen ist eine Herausforderung, der sich die Universität Duisburg-Essen stellt.

Ein besonderes Augenmerk legt die UDE auf den zielgruppengerechten Ausbau der Information, Beratung und Betreuung der Mobilitätsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Die Präsenz in den sozialen Medien wird ausgebaut, Vor-Ort Informationsangebote durch Online-Veranstaltungen ergänzt und Videotutorials erstellt. Darüber hinaus sind die ständige Aktualisierung der Internetseiten und Printmaterialien auch in dieser Programmgeneration Daueraufgaben des Akademischen Auslandsamts. Erasmus-Alumni und -Alumnae sowie Incoming-Studierende werden aktiv über das Projekt Auslandslotsen und die Lokale Erasmus Initiative eingebunden. In diesem Zusammenhang wird an der Erstellung eines Online-Blogs, der Schaffung von virtuellen und Vor-Ort Begegnungsräumen sowie an der Erstellung von Erklärvideos gearbeitet. Die Erasmus-Mitarbeitermobilität wird aktiv in Kooperation mit dem Personaldezernat beworben und ist Bestandteil des Zertifikats für internationale Kompetenz, eines Kooperationsprojekts der Personalentwicklung und des Akademischen Auslandsamts. Im Rahmen der Personalentwicklung werden darüber hinaus spezifische Internationalisierungstrainings für Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter entwickelt. Die Bedeutung von Incoming-Dozierenden und -Personal spiegelt sich in der Etablierung des Welcome Centers an der UDE wider.

Studierende sowie Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich für einen Erasmus-Aufenthalt entschieden haben, werden durch umfangreiche Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen unterstützt. Neben gezielten Angeboten zum interkulturellen Kompetenzerwerb stehen die enge organisatorische und fachliche Beratung sowie der Austausch mit Erasmus-Alumni und -Alumnae sowie Incoming-Studierenden im Fokus. Erasmus-Incomings werden durch das Akademische Auslandsamt und die Fakultätskoordinatorinnen und -koordinatoren engmaschig organisatorisch und fachlich betreut. Zukünftige Schwerpunkte liegen auf einer noch umfassenderen Begleitung der Studierenden durch regelmäßige Newsletter, Workshops und Online-Sprechstunden. Darüber hinaus bieten Rückkehrerworkshops die Möglichkeit zu Austausch und Reflektion der während des Auslandsaufenthalts erlangten Erfahrungen.

Zeitplan und Indikatoren

Ausbau zielgruppengerechter Information, Beratung und Betreuung	
2021	Internetseiten sind überarbeitet, Informationen zu Mobilitätsmöglichkeiten sind auf allen relevanten Social-Media-Kanälen präsent.
2022	Der Online Blog ist veröffentlicht, jeweils ein virtueller Begegnungsraum für Incomings und Outgoings ist als Pilotmaßnahme etabliert, je ein Erklärvideo für Erasmus Studierendenmobilität, Erasmus Personalmobilität und Erasmus Dozierendenmobilität ist veröffentlicht.
2025	Mindestens 100 Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter haben an einem Internationalisierungstraining teilgenommen.
Erhöhung der Mobilitätszahlen	
2024	Die Studierendenmobilität wurde gegenüber dem Akademischen Jahr 2020/21 um 20 Prozent gesteigert.
2026	Personalmobilität wird von allen Fakultäten und allen Dezernaten genutzt. Alle Fakultäten beteiligen sich an der Dozentenmobilität.
Ausbau der Betreuung von mobilen Personen	
2021	Vorbereitungs- und Rückkehrerworkshops werden pilotiert. Online-Sprechstunden für Incomings und Outgoings werden angeboten.
2022	Mobile Studierende erhalten einen monatlichen Newsletter.
2023	Mindestens 100 Erasmus-Studierende haben an Vorbereitungs- und Rückkehrerworkshops teilgenommen.

Die UDE begrüßt die fortschreitende Digitalisierung des Erasmus-Programms. Gemeinsam mit ihren Partnereinrichtungen innerhalb des Europäischen Universitätsnetzwerks entwickelt die UDE einen transnationalen Campus, der grenzenloses Studieren ermöglicht, sei es über physische, virtuelle oder blended Mobilität. Im Zuge dessen werden umfassende Schulungs- und Unterstützungsangebote für Lehrende aufgebaut und auch die virtuelle Mobilität von Verwaltungspersonal in den Blick genommen. Die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse ermöglicht den Aufbau von effizienteren und nachhaltigeren Prozessen.

Zeitplan und Indikatoren

Ausbau von Blended Mobility	
2022	Durchführung von Blended Mobility-Projekten an zwei Pilotfakultäten
2025	Mindestens 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an einem Blended Mobility Programm teilgenommen. Schulungs- und Unterstützungsangebote für Lehrende werden über das Aurora-Netzwerk angeboten.
2027	Alle Fakultäten haben mindestens ein Blended Mobility-Programm etabliert.

Digitalisierung des Erasmus-Programms

2021	Alle Learning Agreements werden als Online Learning Agreement erstellt, der Abschluss aller Inter-Institutional Agreements erfolgen über EWP-API.
2022	Alle Nominierungen erfolgen über EWP-API.
2023	Der Versand aller Transcripts erfolgt über EWP-API.
2025	Die Erasmus Student Card ist eingeführt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung evaluiert die UDE ihre Erasmus-Partnerschaften regelmäßig. Neben quantitativen Indikatoren, wie den Mobilitätsflüssen, werden insbesondere auch qualitative Daten, beispielsweise die Erfahrungsberichte der mobilen Personen, herangezogen und systematisch durch das Softwaretool EQUATIC ausgewertet. Gemeinsam mit den Erasmus- Fakultätskoordinatorinnen und -koordinatoren werden die Ergebnisse bewertet. Diese bilden die Grundlage für strategische Entscheidungen zum Ausbau nachhaltiger Kooperationen. Das Akademische Auslandsamt setzt sich zum Ziel, die Prozesse im Rahmen des Erasmus-Programms optimieren und eine hohe Servicequalität zu bieten, und plant die Durchführung von regelmäßigen Umfragen zur Servicequalität der Beratungs- und Unterstützungsangebote. Zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit werden neue internationale Kooperation und Projekt einer Qualitätsprüfung unterzogen. Grundsätzlich sollen internationale Kooperationen auf engen wissenschaftlichen, akademischen und persönlichen Kontakten fußen und sich aus der Arbeit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Forschung und Lehre an der UDE ergeben. Bei Mobilitätskooperationen ist zwingend ein Curriculumsabgleich vorzunehmen.

Zeitplan und Indikatoren

Qualitätssicherung

2021-2027	Jährliche Auswertungen der qualitativen und quantitativen Indikatoren durch EQUATIC
2022	Umfragen zur Servicequalität sind entwickelt und werden in einer Pilotphase durchgeführt

Die Beteiligung der UDE an der KA 2 erfolgt im Wesentlichen dezentral und in enger Anlehnung an die Lehr- und Forschungsschwerpunkte der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen. Zentral nutzt die UDE die Möglichkeiten der KA 2 für ihre Aktivitäten in dem Netzwerk Aurora, das zu einem Europäischen Universitätsnetzwerk ausgebaut wird, der Aurora Alliance. Innerhalb der Aurora Alliance werden die Programmlinien der KA 2 verstärkt genutzt, so dass sich auch die Beteiligung der UDE an Kooperationsprojekten der KA 2 erhöhen wird.